

Hilfsmittel im Unterricht

Autor(en): **Kl. / W.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **52 (1947-1948)**

Heft 17-18

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-315391>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

bei diesen Kleinsten ein, da gerade die ersten Schuljahre für die spätere Entwicklung der Persönlichkeit so bedeutsam seien. Die Möglichkeit zu fragen, zu forschen und die eigenen Kräfte frei zu entfalten sollte unbedingt auch der untersten Stufe zugebilligt werden. Die Folge der Enge in geistiger und räumlicher Beziehung ist eine katastrophale Lehrerflucht aus den untersten Klassen, vielmehr die wenigsten melden sich noch für diese Stufe. Daß die zahlreichen, von irgendwo hergeholten Lückenbüsserinnen begnadete Lehrerinnen seien, ist nicht zu erwarten. Es sollen ihrer heute weit über 600 sein. Außerdem werden angemessene Schulräume, gute Lehrmittel und genügend Schulmaterial gefordert. Nachdrücklich wird betont, daß die Bedürfnisse und Anliegen bei einer Schulleiterin viel besseres Verständnis fänden als bei manchen Schulleitern, die gerade die Bedürfnisse der Kleinsten ignorieren.

Die Leitung gemischter Schulen soll Lehrern und Lehrerinnen offen stehen; Tüchtigkeit und Eignung sollen entscheiden, nicht das Geschlecht. (Daß Mädchenschulen unter weiblicher Leitung stehen, ist in England selbstverständlich.)

Hauptlehrer sollten, im Verhältnis zu der ihnen obliegenden administrativen Arbeit, vom Schulunterricht entlastet werden. Offenbar wird die Überlastung, die Lehrer und Lehrerinnen während des Krieges als selbstverständlich auf sich genommen haben, nur sehr zögernd wieder abgebaut.

Viel zu reden gaben auch jene fragwürdigen Unterschiede in der Entlohnung «gelernter» und «ungelernter» Lehrer und bei den letztern zwischen erfahrenen und unerfahrenen, worüber wir schon einmal berichtet haben. Auch die Pensionen sollten den gesteigerten Lebenskosten angepaßt werden, ohne daß die Bezüger für jede noch so minimale Erhöhung den Nachweis eigentlicher Armut erbringen müßten.

Besondere Betreuung und Nacherziehung, wobei Unterricht in Handfertigkeit ausdrücklich genannt wird, sollte all denen zugute kommen, deren Entwicklung durch den Krieg gehemmt worden ist.

Die Versammlung protestierte auch gegen die Kürzung der Schulbücher aus Gründen der Sparsamkeit, während Witzblätter in großer Zahl und ungekürzt erscheinen dürfen.

Obwohl sie das Stimmrecht besitzen, geht den englischen Lehrerinnen die Arbeit für dringende Anliegen nicht aus, und sie können nicht darauf verzichten, sich für jeden Fortschritt mit aller Kraft einzusetzen. Mü.

Hilfsmittel im Unterricht

Im Fibelverlag des Schweizerischen Lehrerinnen- und des Schweizerischen Lehrervereins ist vor einigen Monaten

Das kleine Muetti und andere Geschichten

von Anna Hunger, Maria Simmen und Dino Larese, mit Bildern von Fritz Deringer, erschienen.

Diese kurzweiligen Kindergeschichten beleben und bereichern den Sprachunterricht auf der Elementarschulstufe und sind daher eine willkommene Fortsetzung der beliebten Lesehefte.

Das Büchlein kann zum Preise von Fr. 4.20, bei Bestellungen von 5 und mehr Exemplaren für Fr. 3.20, beim Sekretariat des Schweizerischen Lehrervereins, Beckenhofstr. 31, Postfach Zürich 35, bezogen werden. Kl.

Im Frühjahr ist von Kollege Otto Fröhlich, Übungslehrer in Kreuzlingen, die

*Neue Folge von Lektionsskizzen aus dem Unterricht
der ersten vier Primarklassen*

in der Reihe der Schriften des Schweizerischen Lehrervereins erschienen.

Otto Fröhlichs Lektionsskizzen in der « Schweiz. Lehrerzeitung », seine « 50 Arbeitseinheiten aus dem Gesamtunterricht der Unterstufe » sowie das längst vergriffene « Lektionen-Heft » weiß die Elementarlehrerschaft als wertvolle Unterrichtshilfen sehr zu schätzen. Ihr wie auch den jungen Kolleginnen und Kollegen wird daher die « Neue Folge von Lektionsskizzen » im Sprach- und im Sachunterricht wieder gute Dienste leisten.

Diese neue Lektionssammlung kann zum Preise von Fr. 4.50 beim Sekretariat des Schweizerischen Lehrervereins, Beckenhofstraße 31, Postfach Zürich 35, bezogen werden. Kl.

Wer seine kleinen oder größeren Schüler für einfache, heitere Volkstänzen und Bewegungsspiele begeistern möchte, greife zur Sammlung *Sing und spring* von Klara Stern. Das gediegene Bändchen enthält 25 Tänzen und Singspiele, die wenig Vorbereitung erfordern und durch ihre Natürlichkeit herzerfrischend wirken. Klare Tanzanweisungen, schweizerdeutsche Singtexte und großer Notendruck mögen zur Verbreitung des gefreuten Bändchens beitragen. Verlag Paul Haupt, Bern. Preis Fr. 4.80. W.

Berichtigung der Fibelpreise

Irrtümlicherweise sind in der letzten Nummer der « Schweiz. Lehrerinnen-Zeitung » noch die alten Fibelpreise angegeben worden. Es sollte heißen:

Für die Ausgaben A und B: Der Preis jedes illustrierten Bändchens beträgt Fr. 1.20 bei Bezug von 1 bis 99 Exemplaren; von 100 Exemplaren an Fr. 1.—.

Für die Ausgabe C: Preis des 1. Teils Fr. 2.40 von 1 bis 99 Exemplaren; Fr. 2.— bei Bezug von über 100 Exemplaren. II. Teil und Begleitwort je Fr. 1.20 und Fr. 1.—.

Ausstellungen und Kurse

Über Vaterlandskunde, in der Schulwarte Bern, zum Gedenken an das hundertjährige Bestehen der Schweiz. Bundesverfassung.

Beiträge: Heimische Gemeinschaftskunde (Volksschule), Staats- und Wirtschaftskunde (Fortbildungs- und Gewerbeschule), Rekrutenprüfung, Jugendparlament.

Dauer der Ausstellung: 29. Mai bis 18. September 1948. Öffnungszeiten: werktags von 10—12 und 14—17 Uhr, sonntags von 10—12 Uhr, montags geschlossen, Eintritt frei.

Vaumarcus, XVII^{me} Camp des éducatrices, 14 au 19 août 1948. Ce camp s'adresse à toutes les femmes préoccupées d'éducation: mères, institutrices, travailleuses sociales, infirmières.

Comité du camp: Marileine Kraft, Antoinette Blanc, Jacqueline Regamey, Suzanne Cuany, Alice Jeanrenaud, Hélène Monastier.

Déléguées cantonales: M. Loutan et J. Rossier (Genève), Edwige Rufer (Jura bernois), Violette Jéquier (Neuchâtel).

Inscriptions. — Les inscriptions doivent être faites avant le 31 juillet auprès de M^{me} A. Blanc, 46, avenue des Alpes, Lausanne, ou par compte de chèques: Camp des éducatrices II 10 775, Lausanne.

Austausch

Niederländische Lehrerin, Mitte Dreißig, reformiert, bietet schweizerischer Kollegin die Gelegenheit, angenehme Ferien in Den Haag und Umgebung zu verbringen. Als Gegenleistung wird Aufenthalt in der Schweiz gewünscht. Sich wenden an: W. P. M. J. Versteeg, Lehrerin, Pomonalan 53, Den Haag (Holland).